Statistiken – Daten und Analysen H2 25
9 Seiten

Österreichische Investmentfonds verzeichneten seit Jahresbeginn 2025 trotz hoher Kursverluste Nettozuflüsse

Die Marktturbulenzen, hervorgerufen durch US-Strafzölle, führten im März und April 2025 zu hohen Kursverlusten bei österreichischen Fonds (11,5 Mrd EUR). Dennoch wiesen inländische Fonds seit Jahresbeginn 2025 hohe Nettozuflüsse (4,1 Mrd EUR) auf. Das Thema der Nachhaltigkeit spielte dabei – speziell bei privaten Haushalten – weiterhin eine wichtige Rolle bei der Investitionsentscheidung.

Autoren

Nikolaus Stadler
Oesterreichische Nationalbank,
Abteilung Statistik – Außenwirtschaft,
Finanzierungsrechnung und
Monetärstatistiken
Nikolaus.Stadler@oenb.at

Jun Chao Zhan
Oesterreichische Nationalbank,
Abteilung Statistik – Außenwirtschaft,
Finanzierungsrechnung und
Monetärstatistiken
JunChao.Zhan@oenb.at

Investmentfonds

Ein Investmentfonds ist ein von einer Kapitalverwaltungsgesellschaft verwaltetes Finanzprodukt.
Es bündelt das Geld vieler Anleger und investiert es breit gestreut in verschiedene Vermögenswerte, um eine für Anleger attraktive Rendite zu erzielen und Risiken zu reduzieren.

Datenquellen

In Österreich sind Investmentfonds angehalten, monatlich eine standardisierte Meldung an die OeNB zu übermitteln. Diese enthält alle „Nichtwertpapierpositionen“ zu ihren Aktiva und Passiva. Die AWWPI-Meldung zu „Wertpapierdepots Inland“ erfolgt ebenfalls monatlich und wird von Monetären Finanzinstituten (MFIs) erbracht.
Sie liefert Daten zu Wertpapieren.

Nachhaltigkeitskriterien (ESG)

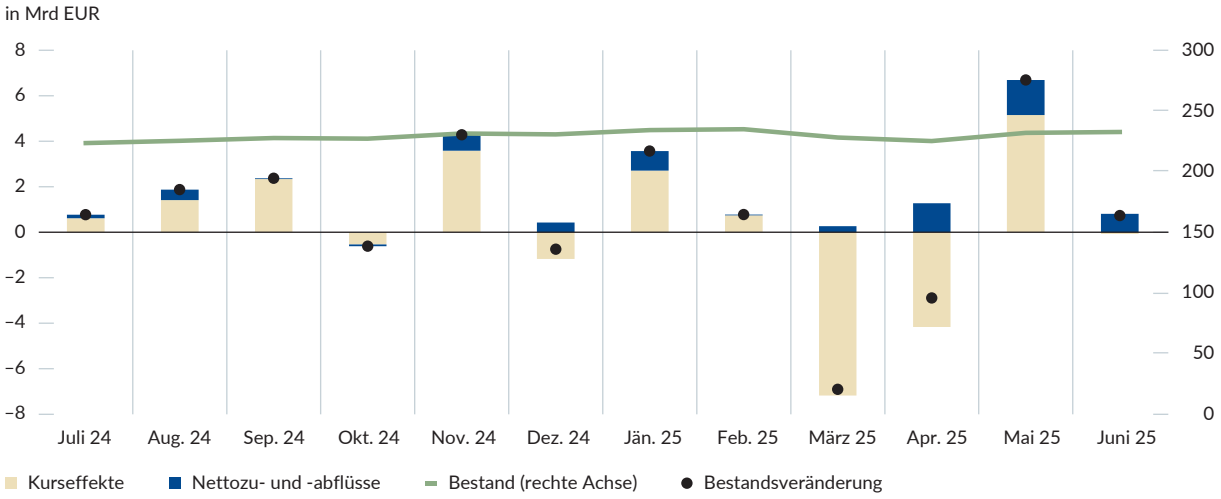
Investmentfonds werden nach der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert: Art. 6 (keine ESG-Integration), Art. 8 („hellgrün“, berücksichtigt ESG-Faktoren, moderate Anforderungen) und Art. 9 („dunkelgrün“, nachhaltiges Anlageziel, strenge Kriterien).

Die Einführung von US-Strafzöllen führte im Frühjahr 2025 zu Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten. In Folge kam es bei den Veranlagungen der österreichischen Investmentfonds im März und April 2025 zu Kursverlusten in Höhe von insgesamt 11,34 Mrd EUR, welche sie im Mai zum Teil wettmachen konnten (5,2 Mrd EUR). Über das gesamte erste Halbjahr 2025 belaufen sich die Kursverluste auf 2,82 Mrd EUR. Trotzdem wies der österreichische Fondsektor seit Jahresbeginn hohe Nettozuflüsse in Höhe von 4,79 Mrd EUR auf, wobei insbesondere private Haushalte weiterhin in inländische Fonds investierten (960 Mio EUR). Österreichische Investmentfonds kauften trotz der angespannten Lage rund um die neuen Zölle weiterhin Anteilsrechte an nichtfinanziellen Unternehmen aus den USA (867,67 Mio EUR seit Jahresbeginn). Jedoch stießen sie, so wie auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024, US-Staatsanleihen ab (158,52 Mio EUR). Trotz geopolitischer Unsicherheit stellte Nachhaltigkeit weiterhin einen wichtigen Aspekt bei den Investmententscheidungen der Inhaber österreichischer Fondszertifikate dar. Im Juni 2025 war knapp die Hälfte des österreichischen Fondsvolumens (49,6 % bzw. 115,5 Mrd EUR) unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten[1] veranlagt. So verzeichneten nachhaltige Fonds zwischen Juli 2024 bis Juni 2025 konstant positive Nettozuflüsse (4,5 Mrd EUR) und waren dadurch in diesem Zeitraum gefragter als konventionelle Fonds. Insbesondere österreichische private Haushalte investierten netto von Juli 2024 bis Juni 2025 insgesamt 1,34 Mrd EUR in österreichische Fonds, davon 1,23 Mrd EUR in nachhaltige Fonds (91,8 %). Damit setzten sie ihre bereits seit Anfang 2023 ununterbrochen anhaltende Präferenz für nachhaltige Investmentfonds fort.

Entwicklung der Zertifikate österreichischer Investmentfonds zwischen Juli 2024 und Juni 2025

Grafik 1

Entwicklung inländischer Investmentfondszertifikate



Quelle: OeNB.

[1] Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 und Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung: Verordnung (EU) 2019/2088.

Kurz nach seiner Amtseinführung im Jänner 2025 machte US-Präsident Donald Trump klar, dass er es mit seiner im Wahlkampf angekündigten Zollpolitik ernst meint. Die Folge der überaus holprigen und in Teilen sprunghaften Implementierung von Strafzöllen war Unsicherheit an den Finanzmärkten. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Bilanzen österreichischer Investmentfonds wider. Während im zweiten Halbjahr 2024 und Jänner 2025 noch größtenteils positive Kurseffekte sowie Nettozuflüsse bei inländischen Investmentfonds zu verbuchen waren, kam es im März 2025 mit 7,18 Mrd EUR zu den nominal stärksten Kursverlusten seit September 2022 (9,15 Mrd EUR). Dieser Trend setzte sich im April fort, bevor im Mai schließlich eine Erholung stattfand. Im Juni kam es zu moderaten Nettozuflüssen und minimalen Kursverlusten. Trotz der starken Kurseinbrüche konnte der inländische Fondssektor im ersten Halbjahr 2025 durchwegs Nettozuflüsse verbuchen.

Aktienfonds besonders stark betroffen, Immobilienfonds setzen Negativtrend fort

Tabelle 1

Entwicklung nach Fondskategorie

	Nettozu- und -abflüsse						Kurseffekte					
	Jän. 25	Feb. 25	März 25	Apr. 25	Mai 25	Juni 25	Jän. 25	Feb. 25	März 25	Apr. 25	Mai 25	Juni 25
	in Mrd. EUR (Marktwert)											
Aktienfonds	0,42	0,43	0,20	0,56	0,47	0,42	1,43	–0,11	–2,86	–2,08	2,68	0,15
Rentenfonds	0,34	0,11	0,06	0,06	0,67	0,29	0,08	0,50	–1,03	0,12	0,12	–0,10
Mischfonds	0,18	–0,42	0,03	0,48	0,37	–0,00	1,28	0,39	–3,22	–1,94	2,45	0,03
Immobilienfonds	–0,08	–0,07	–0,03	0,20	0,02	0,10	–0,08	–0,04	–0,07	–0,27	–0,09	–0,15

Quelle: OeNB.

Tabelle 1 zeigt die Entwicklungen verschiedener Investmentfondsarten in Österreich von Jänner bis Juni 2025. Abgesehen von den Immobilienfonds wiesen alle untersuchten Fondsarten zu Beginn des Jahres 2025 Kursgewinne und auch Nettozuflüsse auf. Dies änderte sich in den Folgemonaten jedoch.

Aktienfonds und Mischfonds hatten zwischen Februar und April 2025 mit 5,05 Mrd EUR beziehungsweise 4,77 Mrd EUR nominell die stärksten Verluste zu verkraften. In Relation zu ihren Volumina[2] waren Aktienfonds (50,15 Mrd EUR) jedoch deutlich stärker von den Kursverlusten betroffen als Mischfonds (105,47 Mrd EUR). Im Mai setzte mit Kursgewinnen von 2,68 Mrd EUR (Aktienfonds) bzw. 2,45 Mrd EUR (Mischfonds) eine gewisse Erholung bei beiden Fondsarten ein. Weiters gab es über die ersten sechs Monate 2025, mit Ausnahme des Februars bei Mischfonds, durchwegs Nettozuflüsse von Investoren.

Rentenfonds (69,27 Mrd EUR Volumen) waren aufgrund der Natur ihrer Investitionen weniger stark von den Schwankungen am Finanzmarkt betroffen, verzeichneten jedoch in Summe ebenfalls Kursverluste im laufenden Jahr (310 Mio EUR). Auch sie hatten durchwegs Nettozuflüsse zu verzeichnen: in Summe 1,53 Mrd EUR.

Die österreichischen Immobilienfonds setzten ihren Negativtrend, der seit Juli 2022 besteht, fort. Während sich ihr aushaftendes Volumen damals noch auf 11,42 Mrd EUR belief, betrug es im Juni 2025 nur noch 7,48 Mrd EUR. Es hat sich damit um gut ein Drittel verringert. Dies ist beinahe gleichermaßen auf Nettoabflüsse (2,14 Mrd EUR) und Kursverluste (1,80 Mrd EUR) zurückzuführen. Die erhoffte Erholung durch Zinssenkungen der EZB sind mit Stand Juni 2025 noch nicht eingetreten. Auffällig ist in dem

[2] Alle Volumina mit Stand Juni 2025.

in Tabelle 1 beobachteten Zeitraum vor allem der April 2025, in dem es zu Kursverlusten von 270 Mio EUR kam. Zeitgleich kam es jedoch auch zu Nettozuflüssen von 199 Mio EUR, eine außergewöhnlich hohe Summe, die auf einige große Transaktionen aus dem Ausland zurückzuführen ist (161 Mio EUR aus dem EU-Ausland, 110 Mio EUR aus der restlichen Welt). Inländische Investoren zogen zeitgleich Kapital ab (73 Mio EUR).

Private Haushalte investieren trotz Kursverlusten weiter in inländische Investmentfonds

In Summe wiesen österreichische Investmentfonds in den ersten sechs Monaten 2025, trotz der zuvor angesprochenen Kursverluste, Nettozuflüsse auf. In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen der Finanzmarktturbulenzen auf die verschiedenen Holdersektoren und deren Reaktionen darauf, behandelt. Hierfür kann Tabelle 2 herangezogen werden, die für die wichtigsten Gläubigersektoren die Nettozu- und -abflüsse bzw. die Kurseffekte zeigt.

Inländische private Haushalte haben trotz der negativen Wertentwicklung, die vor allem im März und April 2025 mit insgesamt 3,3 Mrd EUR zu Buche schlugen, mehr Fondsanteile gekauft als verkauft. Insgesamt investierten österreichische Haushalte im ersten Halbjahr 2025 960 Mio EUR netto in österreichische Investmentfonds.

Tabelle 2

Entwicklung der Nettozu- und -abflüsse bzw. Kurseffekte nach Gläubigersektoren

	Nettozu- und -abflüsse						Kurseffekte					
	Jän. 25	Feb. 25	März 25	Apr. 25	Mai 25	Juni 25	Jän. 25	Feb. 25	März 25	Apr. 25	Mai 25	Juni 25
	in Mrd. EUR (Marktwert)											
Private Haushalte	0,22	0,19	0,03	0,17	0,19	0,16	0,69	0,05	–2,08	–1,22	1,69	0,05
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,04	0,06	0,09	0,05	0,05	0,22	0,15	0,00	–0,38	–0,17	0,29	0,03
Staat	0,03	–0,01	0,04	0,04	0,06	–0,02	0,05	0,08	–0,21	–0,11	0,15	0,04
Versicherungen	–0,05	–0,01	–0,05	0,02	–0,03	0,01	0,31	0,35	–0,64	–0,21	0,59	–0,02
Pensionskassen	0,09	0,03	–0,04	0,04	0,04	0,01	0,22	0,11	–0,56	–0,54	0,55	0,06
Monetäre Finanzinstitute	0,06	–0,52	0,08	0,00	0,01	0,07	0,03	0,04	–0,08	–0,03	0,06	–0,00
Investmentfonds	0,17	–0,17	–0,03	0,41	0,52	0,00	0,27	0,16	–0,82	–0,60	0,76	0,02
Sonstige Finanzinstitute	0,16	0,23	0,04	0,09	0,14	0,05	0,18	0,10	–0,62	–0,24	0,50	0,04
Ausländische Gläubiger	0,14	0,24	0,11	0,44	0,56	0,31	0,82	–0,15	–1,80	–1,04	0,56	0,31

Quelle: OeNB.

Bei den Monetären Finanzinstituten kam es im Februar zu hohen Nettoabflüssen von 520 Mio EUR. Dieser Betrag ist bemerkenswert, vor allem weil die Monetären Finanzinstitute (MFIs) mit rund 7 Mrd EUR Bestand den kleinsten Holdersektor unter den betrachteten ausmachen. Die Tabelle zeigt auch, dass die Kursverluste der Investmentzertifikate, die von MFIs gehalten werden, geringer sind als jene von privaten Haushalten. Verantwortlich dafür ist vor allem die Struktur der dahinter liegenden Zertifikate. Während MFIs vor allem in die weniger stark von Kursschwankungen am Aktienmarkt betroffenen Rentenfonds investieren (zu 50 %), halten private Haushalte insbesondere Aktien- bzw. Mischfonds (25 % bzw. 50 %). Hohe Nettozuflüsse wiesen österreichische Investmentfonds weiterhin von ausländischen Investoren auf, die seit Jahresbeginn netto 1,80 Mrd EUR investierten.

US-Wertpapiere bei österreichischen Investmentfonds weiter beliebt, Staatsanleihen werden abgestoßen

Tabelle 3

Entwicklung von Nettoinvestitionen in US-Wertpapiere

	Anteilsrechte (exkl. Investmentfonds)						Schuldverschreibungen (inkl. Optionsscheine)					
	Jän. 25	Feb. 25	März 25	Apr. 25	Mai 25	Juni 25	Jän. 25	Feb. 25	März 25	Apr. 25	Mai 25	Juni 25
	in Mio. EUR (Marktwert)											
Staat	x	x	x	x	x	x	–18,50	21,02	–8,22	–26,76	–89,62	–36,44
Monetäre Finanzinstitute	12,81	–6,36	9,23	–1,44	4,70	–4,51	24,85	0,95	12,44	8,14	–1,25	0,51
Nichtfinanzielle Unternehmen	–200,05	44,26	101,78	147,12	565,33	209,23	–4,75	152,39	–99,52	–14,67	81,39	35,00
Versicherungen	–0,50	–11,39	6,08	14,27	–7,68	–4,05	0,71	–2,49	1,71	1,61	1,39	1,66
Sonstige Finanzinstitute	–14,85	2,57	–24,88	72,59	37,01	14,68	12,40	–8,95	6,58	60,23	33,74	–16,82

Quelle: OeNB.

Tabelle 3 zeigt die Nettoinvestitionen von österreichischen Investmentfonds in US-Anteilsrechte und US-Schuldverschreibungen in Mio EUR. Im Allgemeinen sieht man, dass für beide Arten von Finanzierungsinstrumenten und – mit Ausnahme von Anteilsrechten von Versicherungen und Schuldverschreibungen vom Sektor Staat – über alle angeführten Wirtschaftssektoren hinweg in den ersten sechs Monaten 2025 insgesamt positive Nettotransaktionen zu erkennen sind. In Anteilsrechte an nichtfinanziellen US-amerikanischen Unternehmen wurde viel investiert, in Summe 867,67 Mio EUR. Zunächst kam es im Jänner 2025 zu Verkäufen in Höhe von 200,05 Mio EUR, diese waren jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach Gewinnmitnahmen und keine Reaktion auf schlechte Prognosen. Während der folgenden, durchaus turbulenten Monate, wurde sukzessive mehr gekauft, im Mai 2025 sogar netto 565,33 Mio EUR. Dies deutet darauf hin, dass österreichische Investmentfonds die geringeren Kurse für zusätzliche Investitionen nutzten. US-Aktien bleiben offensichtlich attraktiv für österreichische Investmentfonds, denn auch im Jahr 2024 wurden 531,46 Mio EUR netto in Anteilsrechte an nichtfinanziellen US-Unternehmen investiert. Bei den Schuldverschreibungen nichtfinanzieller US-Unternehmen kauften österreichische Investmentfonds ebenfalls netto ein (insgesamt 149,84 Mio EUR).

Andererseits stießen österreichische Investmentfonds im betrachteten Zeitraum des Jahres 2025 US-Staatsanleihen ab. Die Höhe des Nettoabflusses belief sich auf 158,52 Mio EUR. Von einer neuen strategischen Ausrichtung aufgrund der hohen Verschuldung der USA bzw. den durch die Zoll-Diskussionen hervorgerufenen Marktturbulenzen kann jedoch nicht gesprochen werden. Auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 wurden US-Staatsanleihen in ähnlich hohem Ausmaß abgebaut (140,71 Mio EUR). Insgesamt weitete der österreichische Fondssektor seine Investitionen in US-Staatsanleihen im Jahr 2024 aus (99,17 Mio EUR). Es bleibt also abzuwarten, ob diese Wende auch im zweiten Halbjahr 2025 eintreten wird. Hohe Zu- als auch Abflüsse in einzelnen Monaten sind bei Staatsanleihen jedenfalls keine Seltenheit.

Rund die Hälfte der inländischen Fonds berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte

Im Rahmen der EU-Offenlegungsverordnung – auch als Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) bekannt – müssen Fonds ihre Nachhaltigkeitsmerkmale offenlegen. Sie ordnen sich dabei selbst einer von drei Kategorien zu. „Hellgrüne“ Fonds (Fonds gemäß Artikel 8 SFDR) werben mit ökologischen und/oder sozialen Merkmalen und müssen für Anleger transparent dokumentieren, wie Nachhaltigkeitsaspekte in ihrer Veranlagungsstrategie umgesetzt werden. „Dunkelgrüne“ Fonds (Fonds gemäß Artikel 9 SFDR) verfolgen

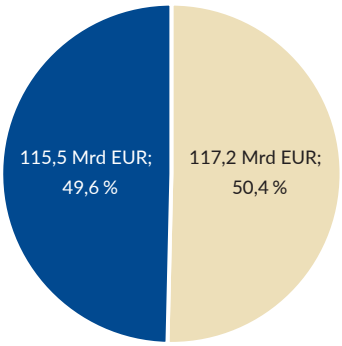
ein konkretes nachhaltiges Anlageziel. Ihre Wirkung muss zusätzlich nachvollziehbar und messbar offengelegt werden (z. B. kann eine messbare CO2-Reduktion des Portfolios als Ziel angegeben werden)[3]. Konventionelle Fonds ohne Nachhaltigkeitsfokus werden als Artikel-6-Fonds eingestuft. Im nachfolgenden Abschnitt der Analyse werden hellgrüne und dunkelgrüne Fonds unter „nachhaltige Fonds" zusammengefasst. Dabei dominieren hellgrüne Fonds den Markt mit einem Anteil von 98 % des gesamten inländischen nachhaltigen Fondsvolumens im Juni 2025.

Grafik 2

Inländische Fonds nach EU-Offenlegungsverordnung

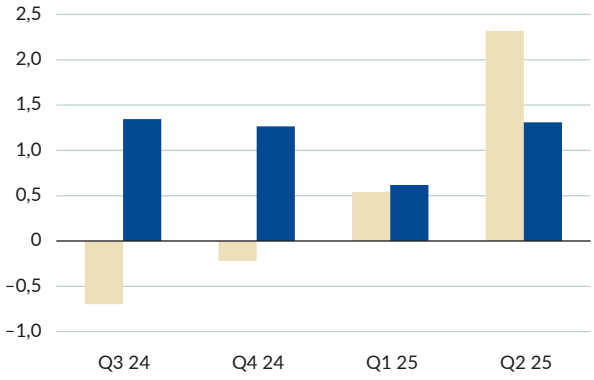
Fondsvolumen inländischer Fonds nach EU-Offenlegungsverordnung (Juni 2025)

in Mrd EUR/ Anteil in %



Nettomittelzu- und-abflüsse inländischer Fonds nach EU-Offenlegungsverordnung

in Mrd EUR



■ Nachhaltige Fonds (Art. 8 + 9 nach SFDR)
■ Konventionelle Fonds

Quelle: OeNB.

Im Juni 2025 wurden bereits rund die Hälfte (49,6 % bzw. 115,5 Mrd EUR) des gesamten österreichischen Fondvolumens unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten veranlagt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Zuwachs des Marktanteils von 1,7 Prozentpunkten. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren die insgesamt deutlich höhere Nettozuflüsse in nachhaltige Fonds während dieses Zeitraums. Eine quartalsweise Betrachtung der Nettozu– und -abflüsse zeigt, dass inländische nachhaltige Fonds über die letzten vier Quartale hinweg durchgehend Nettozuflüsse erzielen konnten, während konventionelle Fonds im dritten und vierten Quartal 2024 sogar Nettomittelabflüsse aufwiesen. Im zweiten Quartal 2025 wurden die Nettozuflüsse der nachhaltigen Fonds allerdings von jenen der konventionellen Fonds erstmals seit dem ersten Quartal 2023 übertroffen. Diese Entwicklung ist mehrheitlich auf Transaktionen von institutionellen Investoren in Spezialfonds zurückzuführen. Insgesamt verzeichneten inländische nachhaltige Fonds im Zeitraum zwischen Juli 2024 bis Juni 2025 Nettozuflüsse von 4,5 Mrd EUR, während die Nettozuflüsse der konventionellen Fonds 1,9 Mrd EUR betrugen.

Anders als institutionelle Investoren, investierten private Haushalte zwischen Juli 2024 und Juni 2025 durchgehend mehr in nachhaltige Investmentfonds als in konventionelle Fonds (siehe Grafik 3). Insgesamt investierten private Haushalte in diesem Zeitraum netto 1,34 Mrd EUR in österreichische Fonds,

[3] Häufig werden die Climate Transition Benchmarks oder die Paris-Aligned Benchmarks als Referenz herangezogen. Unternehmen im Portfolio müssen z. B. ihre CO2-Intensität jedes Jahr um 7 % reduzieren: https://finance.ec.europa.eu/document/download/7e7aa605-37a3-4d87-95db-464a1ef39497_en?filename=sustainable-finance-teg-benchmarks-handbook_en.pdf&prefLang=lt

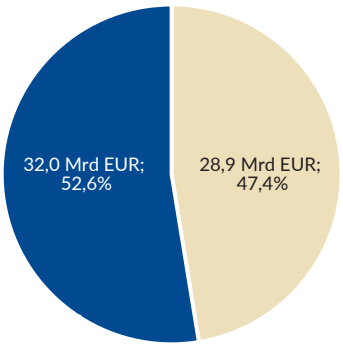
davon 1,23 Mrd EUR in nachhaltige Fonds (91,8 %). Auch die Struktur des von privaten Haushalten gehaltenen Fondsvolumens zeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit bei der Investitionsentscheidung eine große Rolle spielt. Nachhaltige Investmentfonds machten im Juni 2025 mit 52,6 % bereits den überwiegenden Anteil der inländischen Fondsveranlagungen privater Haushalte aus.

Grafik 3

Inländische Fonds österreichischer privater Haushalte nach EU-Offenlegungsverordnung: Detailansicht

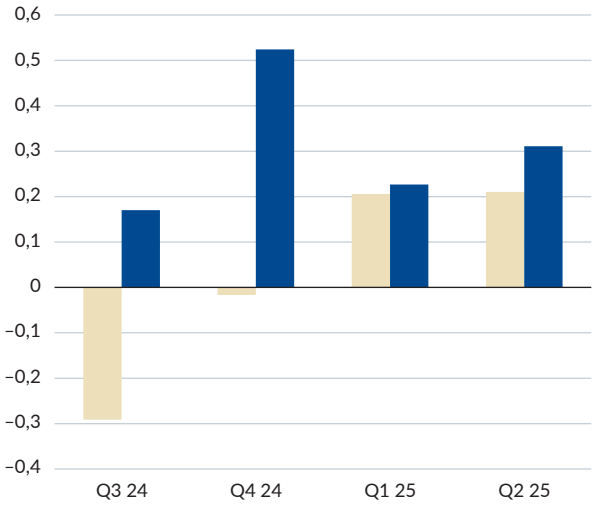
Fondsvolumen inländischer Fonds nach EU-Offenlegungsverordnung, gehalten von österreichischen privaten Haushalten (Juni 2025)

in Mrd EUR/ Anteil in %



Nettomittelzu- und und -abflüsse inländischer Fonds nach EU-Offenlegungsverordnung von inländischen Haushalten

in Mrd EUR



■ Nachhaltige Fonds (Art. 8 + 9 nach SFDR)
■ Konventionelle Fonds

Quelle: OeNB.

Tabelle 4

Anwendung von Ausschlusskriterien in der Veranlagung inländischer Fonds (Juni 2025)

	Nachhaltige Fonds (Art. 8 + 9 SFDR)		Konventionelle Fonds		Inländische Fonds (Gesamt)	
Ausschlusskriterien	Bestand in Mrd EUR zum Marktwert	Anteil (%)	Bestand in Mrd EUR zum Marktwert	Anteil (%)	Bestand in Mrd EUR zum Marktwert	Anteil (%)
Ja	92,1	79,8	5,7	4,8	97,8	42,0
Nein/Keine Angabe	23,4	20,2	111,5	95,2	134,9	58,0
Gesamt	115,5	100,0	117,2	100,0	232,6	100,0

Quelle: OeNB, OeKB.

Tabelle 5

Anwendung von Best-in-Class Ansatz in der Veranlagung inländischer Fonds (Juni 2025)

	Nachhaltige Fonds (Art. 8 + 9 SFDR)		Konventionelle Fonds		Inländische Fonds (Gesamt)	
Best-in-Class	Bestand in Mrd EUR zum Marktwert	Anteil (%)	Bestand in Mrd EUR zum Marktwert	Anteil (%)	Bestand in Mrd EUR zum Marktwert	Anteil (%)
Ja	66,9	57,9	0,8	0,7	67,6	29,1
Nein/keine Angabe	48,6	42,1	116,4	99,3	165,0	70,9
Gesamt	115,5	100,0	117,2	100,0	232,6	100,0

Quelle: OeNB, OeKB.

Die Anwendung von Ausschlusskriterien (auch oft „negative screening“ genannt) ist eine weitverbreitete Nachhaltigkeitsstrategie von Fonds. Bei dieser werden bestimmte Unternehmen, Branchen oder Aktivitäten, die gegen ethische, soziale oder ökologische Kriterien verstoßen, systematisch von Investitionen ausgeschlossen (z. B. in den Bereichen der fossilen Energie bzw. der Tabak- oder Waffenindustrie). Eine weitere bekannte Anlagestrategie unter den Fonds wird auch z. B. „Best-in-Class“ oder „positive screening“ genannt, wobei nur jene Unternehmen innerhalb einer Branche ausgewählt werden, deren ESG-Ratings[4] zu den besten gehören. Dabei können beide Strategien von Fonds gleichzeitig angewandt werden, um einem höheren Nachhaltigkeitsanspruch zu genügen. Nachhaltige Fonds müssen nach SFDR jedoch zumindest eine der am Markt anerkannten ESG-Strategien vorweisen.[5]

Tabelle 4 zeigt den Anteil des inländischen Fondsvolumens, bei dem Ausschlusskriterien in der Veranlagungsstrategie angewandt wurden. Tabelle 5 zeigt weiters den Anteil des inländischen Fondsvolumens unter Anwendung des Best-in-Class-Ansatzes. Hierbei muss zusätzlich erwähnt werden, dass die beiden Anlagestrategien (negative screening und Best-in-Class) auch bei konventionellen Fonds zum Einsatz kommen können, welche sich nicht als nachhaltige Artikel-8- bzw. 9-Fonds nach SFDR deklarieren.

Im Juni 2025 wurden rund 42 % (97,8 von 232,6 Mrd EUR) des von inländischen Fonds verwalteten Vermögens unter Ausschluss von ethisch, sozial oder ökologisch bedenklichen Unternehmen investiert. Ein Vergleich zwischen nachhaltigen und konventionellen Fonds zeigt dabei deutliche Unterschiede. Unter den nachhaltigen Fonds beträgt dieser Anteil 79,8 % (92,1 Mrd EUR von 115,5 Mrd EUR), während er bei konventionellen Fonds lediglich 4,8 % (5,7 von 116,7 Mrd EUR) erreicht.

Die Anwendung des Best-in-Class-Ansatzes ist für Fonds deutlich komplexer und datenintensiver, da ESG-Daten von Unternehmen eingeholt werden müssen, um sie miteinander vergleichen zu können. Dadurch ist der Anteil der inländischen Fonds, die diesen Ansatz anwenden, deutlich geringer als jener der Anwender der vordefinierten Ausschlusskriterien. Im Juni 2025 wurden 29,1 % (67,6 von 165 Mrd EUR) des Fondsvolumens mittels des Best-in-Class-Ansatzes investiert. Aufgrund der höheren Komplexität dieser Anlagestrategie wird der Best-in-Class-Ansatz kaum von konventionellen Fonds angewandt (0,7 %). Dagegen wurden 57,9 % des Fondsvolumens von inländischen nachhaltigen Fonds unter Berücksichtigung des ESG-Ratings der Unternehmen investiert.

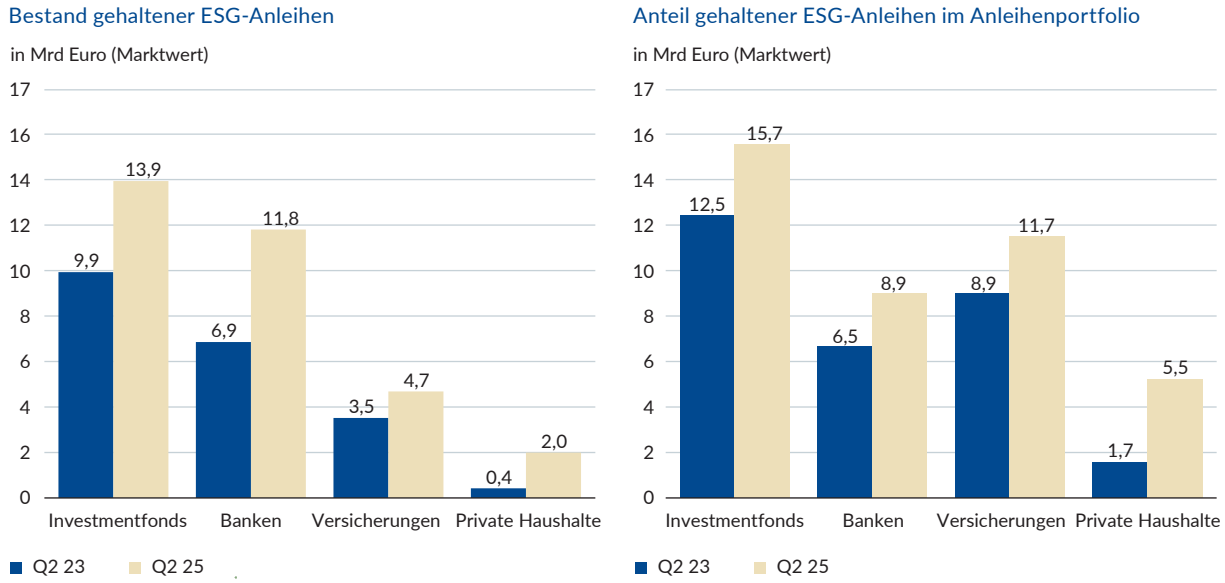
[4] „ESG“ steht für Enviromental, Social und Governance.

[5] Andere ESG-Strategien sind z. B. ein Stakeholder-Engagement (Dialog mit den Unternehmen über Verbesserungen bei deren ESG-Werten) oder Impact Investments (mit dem Ziel einer messbaren Wirkung).

Vorreiterrolle österreichischer Fonds bei der Veranlagung in ESG-Anleihen

Grafik 4

Inländische Fonds österreichischer privater Haushalte nach EU-Offenlegungsverordnung: Detailansicht



Quelle: OeNB.

Anleihen mit Nachhaltigkeitsaspekten – auch unter dem Begriff „ESG-Anleihen“ bekannt – haben in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Investoren, die in ESG-Anleihen investieren, tragen dazu bei, dass finanzielle Mittel ökologisch und sozial nachhaltigen Projekten zugeführt werden. Im Juni 2025 hielten österreichische Investoren ESG-Anleihen in Höhe von insgesamt 35,4 Mrd EUR. Den größten Anteil daran hatten inländische Investmentfonds mit einem Bestand von 13,9 Mrd EUR, gefolgt von Banken (11,8 Mrd EUR) und Versicherungen (4,7 Mrd EUR). Ein Vergleich zwischen nachhaltigen und konventionellen Fonds zeigt, dass der Anteil von ESG-Anleihen bei inländischen nachhaltigen Fonds (gemäß Artikel 8 und 9 der SFDR) mit 18,4 % höher als bei konventionellen Fonds (12,2 %) ausfällt. Private Haushalte halten ESG-Anleihen in deutlich geringerem Umfang als andere Investorengruppen (rund 2 Mrd Euro). Dabei ist zu beachten, dass für private Haushalte zusätzlich auch indirekte Investitionen in ESG-Anleihen berücksichtigt werden sollten. Diese erfolgen etwa über gehaltene Investmentfonds, Lebensversicherungen oder Pensionsansprüche, die ebenfalls in ESG-Anleihen investiert sein können.[6]

Zwischen Juni 2023 und Juni 2025 ist sowohl der absolute Bestand an ESG-Anleihen als auch deren Anteil am gesamten Anleiheportfolio über alle Sektoren hinweg gestiegen. Bei österreichischen Investmentfonds erhöhte sich der Anteil von ESG-Anleihen im Portfolio von 12,5 % auf 15,7 %. Damit lag er deutlich über dem Vergleichswert von Investmentfonds im Euroraum, die einen ESG-Anteil von 10,4 % im Anleiheportfolio aufwiesen.[7]

[6] Wertpapierveranlagung der privaten Haushalte siehe: https://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/Wertpapiere.html

[7] Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vorliegende Euroraumdaten, bezogen auf das erste Quartal 2025 (Security Holdings Statistics).